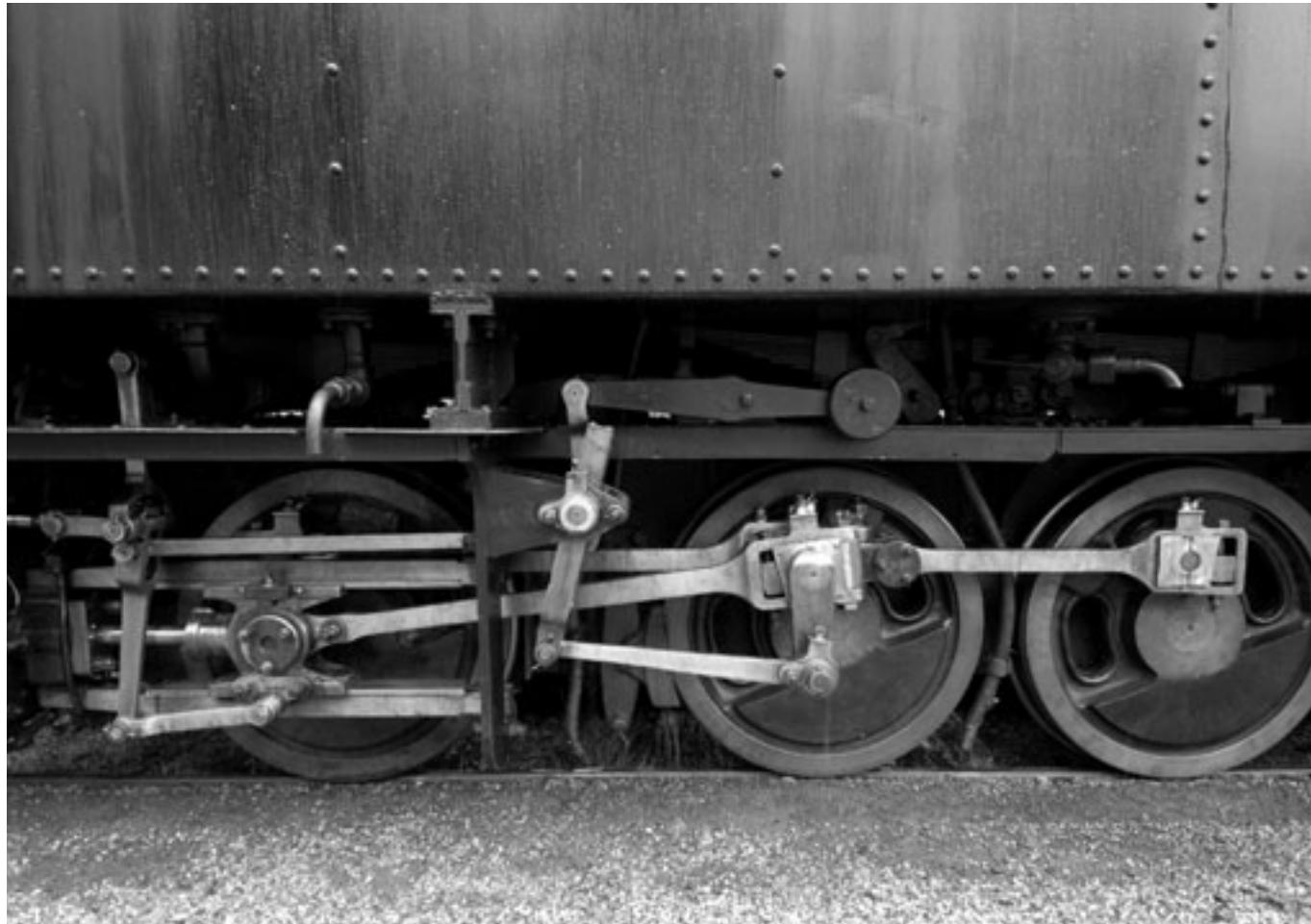


EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Zur Geschichte des Bergbaues im Hausruck
- Technik Entdecke eine Sammlung
- Die Gablonzer Schmuckindustrie in OÖ
- Notlandung anno 1926

REGIONALEDITION

EUR 4,-

Arbeit ist ein wesentlicher Teil unseres Lebens,
der Stellenwert am Arbeitsmarkt definiert vielfach unseren Standort in der Gesellschaft.



Wenn – wie im Fall des Bergbaues im Hausruck – ein ganzer Wirtschaftszweig einer Region wegzubrechen und Arbeitsplätze verloren zu gehen drohen, ist das für die dort Beschäftigten wie für die regionale und überregionale Politik eine Herausforderung, rasch geeignete Antworten zu finden.

Eine dieser Antworten war 1988/89 die Einrichtung der WTK-Kohlestiftung. Durch sie wurden jene Qualifizierungsmaßnahmen gesetzt, die den noch im Bergbau Beschäftigten neue Chancen auf neue Arbeitsplätze eröffneten. Mit Hilfe dieser Stiftung sollte verhindert werden, dass sich die Schließung der Bergwerke zu einer regionalen, wenn nicht überregionalen sozialen Katastrophe entwickelt. Die großzügige Dotierung und professionelle Umsetzung ermöglichte, was heute in vielen Fachpublikationen als beispielhafte regionale Krisenbewältigung bezeichnet wird.

Vor elf Jahren fuhr der letzte Hunt aus der Grube, vor zehn Jahren wurde die WTK GmbH endgültig privatisiert und wird seither im Tagbau und mit Briketterzeugung weitergeführt. Der Hausruck präsentiert sich heute als Region, in der sich das Erbe des Bergbaus nahtlos in eine unberührte Naturlandschaft einfügt, wie auch dem Katalog der aktuellen Landesausstellung entnommen werden kann. Die Gemeinden präsentieren sich heute stolz und sind – vielleicht gerade aus den Lehren der Vergangenheit – im besonderen Maße um eine vielseitige regionale Wirtschaftsentwicklung, aber auch um das Knüpfen eines gut ausgebauten sozialen Netzes bemüht. Dafür darf ich mich bei allen Verantwortungsträgerinnen und -trägern auch in meiner Funktion als Sozialreferent bedanken und für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen!

Ihr
Josef Ackerl
Landesrat

AutorInnen:

Kons. Karl Affenzeller, Freistadt

Heidi Ecker, Schloss Wildberg

**Bürgermeisterin Abg. z. NR.
Rosemarie Schönpass, Ampflwang**

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Gerhard Wipplinger, Lohnsburg

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 2/2006

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-

inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank

BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und Nachbestellung:

Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,

Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

E-Mail: eurojournal@utanet.at

Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia

Druck: Druckerei Trauner,

Köglerstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.

Für unangeforderte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Bergbau-Lok, Ampflwang

Foto: Sperer

Inhalt

Projekt Schnophagen in Oberneukirchen

"Der Mensch hält sich durchschnittlich mehr als 90 % seiner Lebenszeit in Innenräumen auf", umreißt Umweltlandesrat Rudi Anshofer die Grundgedanken, die beim Umbau des Schnophagen-Hauses zum Tragen kommen.

S. 4

anschauliche Informationen. Darunter befinden sich auch Krönchen der Debütantinnen des Wiener Opernballs und Christbaumschmuck aus alter und neuer Produktion.

S. 14

LEADER-Projekt im Hansbergland

Der Umbau des Schnophagen-Hauses in Oberneukirchen ist der Auftakt zu weiteren Plänen in der Region. Mit dem "Regionalbüro HansBergLand" entwickeln die darin zusammengeschlossenen Gemeinden LEADER-Projekte.

S. 5

Obsterlebnisgarten

Im Jahr 1996 wurde in der Gemeinde Lohnsburg der "Obst- und Gartenbauverein Lohnsburg und Umgebung" gegründet. Heute umfasst der Verein 135 interessierte Landwirte und Hobbygärtner.

S. 16

Zur Geschichte des Bergbaues im Hausruck

Bereits 1760 wurden bei Grabungen am Schlossteich von Wolfsegg erste Braunkohle-Vorkommen gefunden. Wegen hoher Transportkosten schenkte man ihnen allerdings wenig Beachtung. 25 Jahre später ließ der Staat nördlich von Wolfsegg erste Versuchsstollen anlegen. Die steigende Nachfrage aus der Industrie leitete im 19. Jahrhundert eine Wachstumsperiode ein.

S. 6

Von der letzten Bärenjagd im Mühlviertel

Ein Beitrag, gezeichnet mit H. J. V., im 3. Bändchen der "Landes- und Volkskunde des Mühlviertels" 1913 enthält eine kurze Schilderung einer Jagd aus dem 19. Jahrhundert: "Den 30. Oktober wurde in dem Schwarzenberg-Revier allgemein gejagt, wo sich unverhofft ein Bär befand..."

S. 18

TECHNIK ENTDECKE EINE SAMMLUNG Ausstellung im Schlossmuseum Linz

Die Oberösterreichischen Landesmuseen präsentieren erstmals ihre umfassende technik-geschichtliche Sammlung der Öffentlichkeit. Dieses Technik-Großprojekt gibt faszinierende Einblicke in die Bereiche Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik, Nachrichten-, Informations-, Medien- und (Tele)Kommunikationstechnik sowie in die Verkehrstechnik.

S.13

Ein Bärenbegräbnis

Hans Commenda schildert im Beitrag "Das Bärenbegräbnis. Ein alter Brauch aus dem Salzkammergut", "OÖ. Heimatblätter", Heft 3, 1948 ein solches Ereignis: "Das Begräbnis trägt alle Züge eines besonders festlichen Leichenbegägnisses. Voran geht der Kreuzträger, ihm folgt der Fahnenträger, Sänger stimmen das Totenlied an und Posaunen blasen Prim und Sekund der Leichenmusik. Der Bär wird in einem Sarg von vier kräftigen Männern getragen, die Bahre ist mit einem richtigen 'Übertoan' bedeckt."

S. 18

Die Gablonzer Schmuckindustrie in Oberösterreich

Seit kurzem finden Anhängerinnen von Modeschmuck in Enns eine neue Verkaufsstelle vor, nämlich den Gablonzer Galerie Shop im Schloss Ennsegg. Neben dem Verkaufsareal zeigt ein Museum die Geschichte der Gablonzer Schmuckindustrie. Von den Anfängen in der alten Heimat bis zum Neubeginn in Losensteinleiten finden die Besucher

Notlandung anno 1926

"Am 3. d. M. um 4 Uhr 18 Minuten nachmittags musste am Pischingerfeld bei Grünbach das Postflugzeug Helvetia 133 CH, welchem infolge des herrschenden Nebels die Orientierung verloren gegangen war, notlanden. Die Landung ist glatt verlaufen. Das Flugzeug, das der deutschen Lufthandels-Flugzeuggesellschaft Ad Astra in Zürich gehört und den Postflugverkehr auf der Linie Zürich – Wien besorgt, hat am 4. d. M. den Flug nach Wien fortgesetzt. Es war mit dem Piloten Berchtold sowie dem Bordmechaniker Feiler bemannnt und hatte einen Passagier an Bord."

S. 19

TECHNIK

ENTDECKE EINE SAMMLUNG

Ausstellung im Schlossmuseum Linz bis 7. Jänner 2007

Die Oberösterreichischen Landesmuseen präsentieren erstmals ihre umfassende technikgeschichtliche Sammlung der Öffentlichkeit. Dieses Technik-Großprojekt gibt faszinierende Einblicke in die Bereiche Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik, Nachrichten-, Informations-, Medien- und (Tele)Kommunikationstechnik sowie in die Verkehrstechnik.

Erstmals seit der Gründung des Oberösterreichischen Landesmuseums im Jahr 1833 präsentieren die Oberösterreichischen Landesmuseen ihre umfassende technikgeschichtliche Sammlung im Rahmen einer Großausstellung im Schlossmuseum Linz einer breiten Öffentlichkeit.

"Entdecke eine Sammlung" lautet das Motto dieser umfangreichen Sonderausstellung, die mehr als einen Einblick in die – zum großen Teil noch unbekannten – Bestände aus den Bereichen Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik sowie Nachrichten-, Informations-, Medien- und (Tele)Kommunikationstechnik gibt.

Neben diesen schwerpunktmaßig in der Sammlung vertretenen Beständen sind auch Ausblicke in kleinere, nicht weniger spannende Themenbereiche geplant: Unfälle und Attentate sowie der Linzer Hauptbahnhof beleuchten die Eisenbahngeschichte, die Voest Alpine wird in Form von historischen Fotografien präsentiert. Weitere Themen sind die Entwicklung der Antriebsmaschinen (Turbine, Dampfmaschine) und der Steyrer Waffentechnik, die Betrachtung von Blindenwesen, Zeitmessung u.v.m.

Bei diesem Technik-Großprojekt im Schlossmuseum Linz sind neben Experten vor allem auch Kinder jeder Altersstufe, Schulklassen und interessierte Erwachsene eingeladen, die Ausstellung zu entdecken und mit pädagogisch und sachlich versierten Mitarbeiter/innen in eine faszinierende Welt von technischen Zusammenhängen einzutauchen. Hilfestellung bieten aber auch ein umfangreicher Katalog für Erwachsene und Spezialisten sowie ein Kinderbuch, das zum aktiven Verstehen anregt.

Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog im Verlag der Provinz und ein Kinderbuch.



Fernseher um 1950



Courierschreibmaschine, 1922
Fotos: Grilnberger/ OÖ. Landesmuseen

Kulturvermittlung

Welche Geschichten und Menschen stehen hinter dieser außergewöhnlichen Sammlung? Wie funktionieren diese Objekte und welche physikalischen Phänomene stecken dahinter? Ziel der Führungen und Workshops ist es, das Interesse der BesucherInnen am Entdecken technischer Zusammenhänge zu wecken.

Für Schulen, Kindergärten & Horte gibt es eigene Vermittlungsprogramme (Führungen & Workshops) für BesucherInnen ab 5 Jahren.

Die Vermittlungsprogramme können abgerufen werden unter:
www.landesmuseum.at



TECHNIK.

SCHLOSSMUSEUM LINZ

Tummelplatz 10, 4010 Linz
T: + 43 / (0)732 / 77 44 19
R: + 43 / (0)732 / 77 44 19 – 29
schloss@landesmuseum.at
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 9 bis 18 Uhr
Sa/ So/ Fei: 10 bis 17 Uhr
Mo: geschlossen

Eintrittspreise:

Regulär: € 3,-

Gruppen ab 8 Personen:

€ 2,- / Gruppen ab 8 Personen im Klassenverband: € 0,70
Familien: € 7,- / Familien mit Familienkarte des Landes Oberösterreich: € 4,-
Führungskarte: € 3,- (für 1,5 h)